



Evangelische
Kirchengemeinde
Rosbach

Dez. '23 – Feb. '24
Ausgabe 268

Thema: Jahreslosung

Unsere Gemeinde



»Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe«

1. Korinther 16,14

Monatsspruch
Dezember

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.

Lukas 2, 30 – 31

Monatsspruch
Januar

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Markus 2,22

Monatsspruch
Februar

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

2. Timotheus 3,16

07 **7 Fragen**
Interview mit Paula Cremer

14 **Gemeindefreizeit 2023**
ein Rückblick

20 **Allianzgebetswoche**
Wer, Wann, Wo...

23 **Presbyteriumswahl**
das neue Presbyterium

25 **Weihnachtsgottesdienste**
alle Termine im Überblick

30 **Kinderseite**
Lesenswertes für unsere Jüngsten

32 **Frauen fest im Glauben**
Friederike Garbe

36 **Friedhof im Wandel**
Friedhofsverein Rosbach e.V.

»All you need is love«



Birgit Amelsberg

... das sangen die Beatles am 30. Juni 1967 zu ersten Mal – nicht wissend oder ahnend, dass diese Wörter in ähnlicher Version einmal die Jahreslosung 2024 werden sollten.

„Alles was du brauchst, ist Liebe“

– Liebe und ihre Abwandlungen wie Zuneigung, Bewunderung, Beachtung – danach suchen wir alle, wir brauchen sie alle. Ohne sie gehen wir ein, wie Pflanzen, die nicht gegossen werden. Liebesentzug, Gleichgültigkeit und Lieblosigkeit sind Waffen, die uns buchstäblich vernichten können: Leider werden sie oft eingesetzt, um Macht auszuüben.

Paulus schrieb die Worte „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ in einen Brief an die Korinther. Es ist wohl der leidenschaftlichste aller Briefe des Apostels. Er liebte diese Gemeinde in Korinth sehr und hatte so einiges mit ihr auszufechten. Das üppige und lockere Leben dort missfiel ihm. Im Gegenzug feindete man ihn an, stellte ihn in Frage und beschimpfte ihn, während er nicht verstehen konnte, warum diese große Gemeinde so ich-bestimmt war. Der Brief ist Ratgeber und Zurechtweisung in einem und schließt mit den Worten „Seid wachsam, steht fest im

Glauben, seid mutig und stark! Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“.

Schauen wir einmal genau hin. Wir lesen das Wort „**Liebe**“ aber auch das Wort „**tut**“. Die Liebe sollte unser Motor, ja unser Antrieb, sein, bei all unserem Handeln. Alles, womit wir uns beschäftigen, für Freunde kochen, für die Familie die Wohnung weihnachtlich schmücken, der alleinstehenden Nachbarin einen Besuch abstatten, der kranken Freundin Mut zusprechen, in der Gemeinde ehrenamtlich tätig sein, alles ist gut – aber nichts wert ohne Liebe. Und wenn wir nicht aktiv sind, wenn wir nichts tun – dann ist Liebe einfach nur ein Wort.

Im Grundtext steht für Liebe das griechische Wort *agape* und meint die sich hingebenden, selbstlose von Gott kommende Liebe. Genau diese Liebe soll die Motivation für unser Handeln sein. Gott liebt uns. Dadurch können wir auch uns und anderen mit dieser besonderen Liebe begegnen. Gott

Andacht zum Thema

schenkt uns diese Liebe; ich empfangen sie von Gott und darf sie weitergeben.

Dietrich Bonhoeffer hat einmal gesagt: „Seelische Liebe liebt den anderen nur um seiner selbst willen, geistliche Liebe liebt den anderen um Christi willen.“ Diese Liebe ermöglicht es mir, auf den anderen zuzugehen, ihn anzunehmen und den Andersdenkenden und Fremden nicht auszugrenzen. Ich frage mich gerade, ob ich diesem Anspruch gewachsen bin und im Geiste treffe ich Personen und Situationen, für die meine Liebe nicht reicht. Geht es Ihnen auch so? Dann lassen Sie uns gemeinsam einen Vorsatz für das anstehende neue Jahr treffen: Bekennen wir an jedem neuen Morgen, dass unsere Liebe für die Herausforderungen und Begegnungen des Tages nicht reicht und dass wir unseren himmlischen Vater brauchen, der unser Herz mit seiner Liebe beschenkt.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und gute Begegnungen in 2024.

Birgit Amelsberg



Flexibel betreut
Memory

Tagesangebote für Menschen mit Demenz

Lied zur Jahreslosung

von Heiko Bräuning

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Liebe, die das Herz wieder zum Blühen bringt.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Liebe, die von Gott durch uns zum andern dringt.

Wie eine Rose ist die Liebe für den,
der sich verborgen hat,

wie ein Liebeszeichen: „Komm, hier ist für dich Heimat!“

Wie die Rose ist die Liebe Glanz und Pracht in dieser Welt,
die auch blüht, wenn manches andere verblüht oder verwelkt.

Wie eine Rose ist die Liebe für den, der seine Schuld bereut,
wie ein Liebeszeichen: „Komm, versuch's nochmal erneut!“

Wie die Rose ist die Liebe wunderschöne Sinnenlust,
macht die Schönheit jedes Menschen ein für alle Mal bewusst.

Wie eine Rose ist die Liebe für den, der denkt, er sei allein.

Wie ein kleines Liebeszeichen: „Einsam wirst du nicht mehr sein!“

Wie die Rose ist die Liebe von unschätzbarem großem Wert,
die der Welt mit ihren Farben Überraschungen beschert.

»Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe«

1. Korinther 16,14

Natürlich ist die Jahreslosung 2024 auch fester Bestandteil dieser Ausgabe und damit das Herz dieses Interviews. Meine Interviewpartnerin ist Paula Cremer. Paula ist gerade erfüllt von ihrem Freiwilligendienst zurückgekehrt, den sie, so hatte ich in einem persönlichen Gespräch das Gefühl, mit Liebe unternommen hatte.

Liebe Paula, vielen Dank, dass du uns etwas von dem, was du im vergangenem Jahr mit Liebe getan hast, erzählst.

Die Menschen in unserer Kirchengemeinde kennen dich bereits als Tochter von Pfarrer Oliver Cremer. Darüber hinaus gibt es mit Sicherheit noch andere Dinge, die dich, liebe Paula, ausmachen. Insofern die herzliche Einladung, uns ein wenig von dir zu erzählen.

1. Wer ist Paula Cremer?

Im letzten Jahr ist mir bewusst geworden, dass ich vor allem ein Kind Gottes bin und dass diese Bezeichnung und die Identität, die sie mir gibt, so viel wichtiger ist als alles andere. Trotzdem noch zum anderen: Ich bin Paula, 19 Jahre alt, habe gerade angefangen, an der CVJM-Hochschule in Kassel (sehr zu empfehlen!) Religions- und Gemeinde-



Paula Cremer

pädagogik und soziale Arbeit zu studieren. Bis vor kurzem war ich ein Jahr in Paraguay, um dort an einer Schule einen Freiwilligendienst zu leisten. Ich bin gerne unter Menschen und in der Natur, liebe Gesellschaftsspiele und ja, ich bin auch die Tochter vom Pfarrer.

2. Wie kamst du zu der Idee deiner Reise und damit zu einer so besonderen Aufgabe in Paraguay?

Es fällt mir total schwer, das zu beschreiben; es gab nicht einen speziellen Punkt oder ausschlaggebenden Grund. Ich glaube, Gott hatte mir einfach schon seit längerer Zeit aufs Herz gelegt, ins Ausland zu gehen und ihm dort zu dienen. Ich hatte einfach Lust darauf. Durch Gespräche und Berichte hab ich schon oft von solchen Möglichkeiten gehört und durchs Gebet wurde ich darin bestärkt. Und dann

hab ich halt irgendwann entschieden, dass zu tun, was ich eh schon die ganze Zeit tun wollte. Ich hatte den Segen, eine unterstützende Familie zu haben und eine sehr tolle Organisation (Christliche Dienste) gefunden zu haben, die mir dann, nach einem Interview und Gebet der Organisation, die Stelle in Paraguay vorgeschlagen hat.

3. Wie oft nimmst du für dich, bewusst oder unbewusst, in Anspruch, dass Liebe die Motivation deines Handelns ist? Wie hast du das im Zusammenhang mit deinem Freiwilligendienst wahrgenommen?

Ich wünsche mir und arbeite daran, dass Liebe so viel öfter die Motivation meines Handelns ist und merke gleichzeitig, dass das im Alltag oft untergeht.

In meinem Freiwilligendienst fiel es mir aber gar nicht so schwer, aus Liebe heraus zu handeln, was zum einen bestimmt daran gelegen hat, dass ich selbst so viel Liebe von Gott, den Schülern und den Kollegen empfangen habe, zum anderen lag es wahrscheinlich auch an der Kultur, die sehr viel beziehungsorientierter und wärmer ist. Meine Mitfreiwillige und ich haben auch jeden Morgen dafür gebetet, dass Gott uns Liebe für die Menschen in unserem Umfeld gibt. Aber natürlich hatte ich auch Tage, wo die Liebe bei ständigem Geschrei und trotzigem Kindern dem Stress gewichen ist.

4. Kennst du das, dass du manches, z. B. nur aus Gewohnheit oder einem Erfordernis heraus machst? Und wenn ja, siehst du das als liebloses Handeln?

Es passiert so leicht, dass ich Sachen nur mache, weil sie eben gemacht werden müssen (das ging mir auch in Paraguay oft so, wenn ich z.B. Unterricht vorbereitet habe). Um ehrlich zu sein, wüsste ich bei manchen Sachen, die ich in meinem Alltag mache (z.B. beim Einkaufen, aber auch wenn ich in irgendwelchen Vorlesungen sitze), gar nicht genau, was es bedeutet, das jetzt aus Liebe heraus zu machen.

Aber aus 1. Korinther 13 lese ich, dass jede noch so gute Tat nichts wert ist, wenn man sie nicht aus Liebe heraus macht. Und auch in der Jahreslosung fürs nächste Jahr heißt es ja, dass alles, was wir tun, aus der Liebe heraus geschehen soll. Von daher denke ich schon, dass die Intention hinter unserem Handeln aus biblischer Sicht von großer Bedeutung ist.



Ich beschäftige mich gerade mit den Früchten des Heiligen Geistes und hänge irgendwie immer noch bei der Liebe fest, weil eben genau dieses „alles in Liebe tun“ so unfassbar schwer umzusetzen ist.

Da wurde mir auch nochmal klar, dass die Liebe eben eine Frucht des Heiligen Geistes ist; etwas, das wächst und Pflege benötigt; etwas, dem man sich immer wieder widmen muss und vor allem etwas, das wir vom Heiligen Geist geschenkt bekommen. Aus eigener Kraft würden wir es doch niemals schaffen, auch nur annähernd so zu lieben, wie Jesus es tut. Deswegen ist es so unfassbar wichtig, dafür zu beten, dass der Heilige Geist uns darin unterstützt, zu lieben und dementsprechend zu handeln.

Und was ich auch noch sagen will ist, dass man in solchen Prozessen Geduld mit sich und Gott haben muss. Und vor allem braucht man Vertrauen in Gottes Kraft und in seine Fähigkeit, uns selbst durch seinen Geist zu verändern.

5. Stellst du dir auch manchmal die Frage, nur das zu tun, was dir Freude macht und dich begeistert?

Auf den ersten Blick scheint das oft echt verlockend. Eigentlich finde ich aber, dass gerade die Sachen, die man macht, obwohl sie einen nicht begeistern, total schöne Auswirkungen haben können. Wenn man etwas sehr Herausforderndes geschafft hat, oder jemand einem dankbar ist, weil man eine unbeliebte Aufgabe übernommen hat, oder man helfen konnte, indem man etwas Schweres getan hat, bereitet das doch eigentlich so viel mehr Freude, als wenn man immer in seiner Komfortzone bleibt. Und selbst wenn man keine direkten positiven Rückmeldungen bekommt oder bemerkt, hat man immer noch die Gewissheit, dass Gott es sieht und man ihn damit glücklich macht.

Klar, habe ich manchmal keine Lust, das ein oder andere zu tun (meiner Mutter würden da bestimmt ein paar Beispiele einfallen, vor allem





7. Welcher Bibelvers hat dich im letzten Jahr auf deiner Reise begleitet? Schön, wenn du ihn mit uns teilen magst.

Aber eine Hoffnung bleibt mir noch, an ihr halte ich trotz allem fest:

Die Güte des Herrn hat kein Ende, von ihr kommt es, dass wir noch leben. Sein Erbarmen hat kein Ende, seine Liebe ist jeden Morgen neu und seine Treue unfassbar groß. Darum setze ich meine Hoffnung auf ihn, der Herr ist alles, was ich brauche. (Klagelieder 3, 21-24, es lohnt sich aber auch das ganze Kapitel zu lesen)

Das Interview führte Dagmar Nosbach

wenn es ums Geschirr abtrocknen geht), aber mir ist eigentlich sehr bewusst, dass das definitiv nicht das ist, was Jesus von uns verlangt.

6. Was denkst du, vielleicht auch im Kontext zu deiner Aufgabe in Paraguay, über den Satz „Wie ich etwas tue kann entscheidender sein als was ich tue“?

Rein objektiv betrachtet, finde ich dass dieser Satz gar nicht unbedingt stimmt. Wenn jemand seinen Job gut macht, ist es eigentlich erst mal egal, warum er ihn gut macht, Hauptsache, er wird getan. Ob man jetzt Gutes bewirkt, weil man aus Nächstenliebe handelt, oder weil man Geld braucht, ändert am Ergebnis nicht unbedingt etwas. Aber aus christlicher Sicht habe ich ja schon klar gemacht, dass die Intention hinter unserem Handeln durchaus wichtig ist, weswegen ich dem Satz schon zustimmen kann.



Ein wunderbarer Tag rund um Köln

Die Seniorinnen und Senioren des Seniorentreffs der Evangelischen Kirchengemeinde Rosbach schauen auf einen sehr schönen und gelungenen Ausflugstag zurück:

Am 21. September trafen wir uns um 8:30 Uhr in Rosbach am Bahnhof an Gleis 1. 16 Senioren und Ihre Begleitungen freuten sich auf einen gut organisierten Tag. Sie brauchten sich um nichts zu kümmern und konnten den Tag unbeschwert genießen. Das trockene Wetter in angenehm warmer Luft war ein Geschenk unseres Herrn noch obendrauf.



Die Bahnfahrt führte uns nach Köln. Von dort wurde der Ausflug mit dem Schiff bis nach Rodenkirchen fortgesetzt. Hier gingen wir von Bord und spazierten an einer mittelalterlichen Stadtmauer entlang bis zur Riviera von Rodenkirchen. Unser Rückweg führte uns in eines der dreizehn kleinsten



Kapellchen von Köln. Es trägt den Namen „Alt Sankt Maternus“.

Hier fanden wir Zeit und Ruhe für eine kleine Andacht, zu der alle herzlich eingeladen waren.

Das Mittagessen war für uns um 13:15 Uhr im Traditionsgasthaus von 1636 „Zum Treppchen“ vorbereitet. Wir genossen ein sehr leckeres Essen und Trinken und die netten und anregenden Gesprächen miteinander.

Um 15 Uhr neigte sich dieser schöne Ausflugstag so langsam dem Ende zu und dann es ging zurück. Zunächst nach Köln und dann weiter nach Rosbach. Dort kamen wir gesund und munter um 18 Uhr an. Und kaum zu glauben: eine halbe Stunde später setzte ein sehr starker Regen mit Gewitter ein – hatten wir doch ein Glück zu Hause zu sein.

Danke Vater, für diesen wunderschönen Tag unseres Ausflugs und für deine Bewahrung.

*Für den Seniorentreff
Das gesamte Team und Irmgard Schallbruch*



Einführungsgottesdienst zum Synodalassessor

Im Fahrradzug mit Martin Luther zwischen Rosbach und Dieringhausen

Dankbar blicke ich zurück auf den schönen Einführungsgottesdienst am 17. September in der Salvatorkirche zu Rosbach. Danke für alle ermutigenden Worte, für Segen und Gebet. Danke für Lieder und Musikstücke. Danke für das nette Beisammensein in Öttershausen. Danke für Geschenke und Karten. Superintendent Braun überreichte mir zur Einführung drei Playmobil-Sets, mit denen ich die auf dieser Seite abgebildete Szene darstellen konnte. Über dieses Foto könnte man viel schreiben und vermutlich die eine

oder andere Predigt verfassen – so war es vom Schenker bestimmt gedacht. Aber ich deute es in Aufnahme von 2. Joh 12 schlicht auf mein regelmäßiges Pendeln mit verschiedenen Verkehrsmitteln zwischen Rosbach und dem Kirchenkreis – getragen vom Segen und Zuspruch der Glaubensgeschwister. So möchte ich gerne unterwegs sein und freue mich weiterhin auf die eine oder andere Begegnung mit Ihnen.

Pfr. Oliver Cremer



**Tag und Nacht:
02292 4997**

Ihr Ansprechpartner im Trauerfall

info@bestattungshaus-schoettes.de | www.bestattungshaus-schoettes.de
Hauptstraße 49 | 51570 Windeck-Dattenfeld



Frauen-Wanderwochenende in der Rhön

„Glauben und Genießen“, das Motto des Kreuzberges, wurde auch zu unserem Motto während der Frauen-Wanderfreizeit vom 7. bis 10. September 2023 im Tagungs- und Erholungszentrum Hohe Rhön.

Mit 19 Frauen im Alter von 34 bis 69 Jahren aus unterschiedlichen Gemeinden erreichten wir das wunderschöne Tagungszentrum in Bischofsheim.

Unsere erste Wanderung führte uns bei strahlendem Sonnenschein zum 927 m hohen Kreuzberg. Der dritthöchste Berg der Rhön ist bekannt durch zahlreiche Wallfahrten und das dortige Franziskanerkloster nebst Klosterbrauerei. Nach anstrengender Wanderung genossen wir die kühlen Getränke.

Unsere zweite Wanderung führte uns über die Fuldaquelle und den



beeindruckenden Schafstein zur 950 m hohen Wasserkuppe. Faszinierend waren die Weitblicke von dort in die wunderschöne Landschaft der Rhön.

Dank der Vorbereitung von Manuela Hankwitz, Steffi Cremer und Karin Vogel erlebten wir ein gut organisiertes, verlängertes Wochenende. Geistlicher Input, geselliges Beisammensein und Spiele am Abend, sowie eine hervorragende Verpflegung durch das Tagungszentrum machten dieses Wochenende zu einem wundervollen Erlebnis. Wir hoffen sehr auf eine Fortsetzung 2025. Bist du mit dabei?

Claudia Dannenberg

Kinderbibeltage

Liebe Gemeinde, die diesjährigen Kinderbibeltage waren etwas ganz Besonderes. Nicht nur das herrliche Wetter, sondern auch das Miteinander aller Beteiligten war bezeichnend. Mit von der Partie waren 29 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 5 – 12 Jahren. Zudem 12 Mitarbeitende, die im Wechsel unterstützten sowie eine Studentin vom Johanneum. Unsere Basis war die Auferstehungskirche Öttershagen.

Flugs vergingen die Tage und waren geprägt von Harmonie, Rücksichtnahme und Frohsinn. Den Erzählungen aus dem Buch „Nehemia“ wurde aufmerksam gelauscht. Parallelen zum Hier und Jetzt gezogen. Wir lernten, was Gebet heißt. Es bedeutet: „Gott loben! Sünde bekennen! Nach Gottes Willen bitten!“ So hat es uns Nehemia vorgelebt. In seinem Buch Kapitel 1,

5 – 11 könnt ihr es nachlesen. Sein Gebet kann uns als Vorlage dienen, um seinem Vorbild zu folgen. Daraus kann ein Neustart mit Jesus an unserer Seite resultieren. Das bedeutet wiederum mit dem treuesten Freund durchs Leben zu gehen! Den krönenden Abschluss feierten wir mit dem Familiengottesdienst in Rosbach.

Die Kinder und ich bedanken sich bei allen Helfern, Eltern, die uns mit Kuchen versorgten, dem Grillteam aus Distelshausen sowie der musikalischen Begleitung im Gottesdienst. Es war toll!

Außerdem blicken wir dankbar auf unseren Schöpfer, der auf uns geachtet hat. Niemand hat sich ernsthaft verletzt und wir waren uns immer sicher, dass Er in unserer Mitte war.

Gott segne euch!

Gerlinde Braun



Gemeindefreizeit 2023

Was für ein schönes Wochenende erlebten wir gemeinsam auf der Gemeindefreizeit! Ende August fuhren wir für drei Tage mit knapp 30 Teilnehmern ins Haus Karimu nach Holzhausen bei Burbach. Unter dem Motto „Unterschiedlich und doch verbunden“ begann der Freitagabend mit einer Einleitung von Dietrich Dyck und einer Folge aus der Reihe „The Chosen“, einer neuen Serie über das Leben Jesu und seiner ganz unterschiedlichen Jünger.

Am Samstagmorgen erfolgte nach einer erholsamen Nacht in gut ausgestatteten Zimmern eine Gesprächseinheit mit Oliver Cremer. Es ging um unterschiedliche Gaben, die wir haben und in der Gemeinde einsetzen oder

auch nicht. Wir besprachen uns in den einzelnen Kleingruppen, lernten uns besser kennen und brachten dann am Ende alles in der großen Runde zusammen. Wir erfuhren viel über einander und waren dankbar für die Vielfältigkeit der einzelnen Teilnehmer von jung bis alt.

Am Nachmittag wurde eine kleine Wanderung angeboten, die nach einem guten Mittagessen die Verdauung anregte. Bei schönem, sonnigem Wetter bestiegen wir die „Großen Steine“ und gingen am ortseigenen Badesee vorbei wieder zur Unterkunft. Dort gab es leckeren Kuchen und Kaffee und bis zum Abendessen war freie Zeit. Abgerundet wurde der Tag mit einem bunten Abend, organisiert und



durchgeführt von Lena Engelberth und Pauline Hörster, an dem zwei Teams gegeneinander spielten. Wir mussten uns u.a. messen in Geschicklichkeit, Wissen und auch Bibelverse suchen. Es war eine spannende Runde und wir hatten alle viel Spaß dabei.

Der Sonntag begann mit einem besonderen Projekt. Es gab, durch Oliver Cremer angeleitet, eine Gottesdienstwerkstatt. Dabei teilte man sich verschiedenen Teams zu. Musik, Lesung, Gebet, Raumgestaltung, Anspiel wurden in mehreren Kleingruppen vorbereitet. Dazu gab es eine zeitliche

Vorgabe von einer Stunde, was für viele ein Anreiz zur Spontanität war. Und das Experiment funktionierte. Es war ein schöner Gottesdienst, bei dem jeder einen kleinen Teil dazu beitrug. Im Nachhinein kann man sagen: abwechslungsreich, nicht perfekt, aber gemeinsam gestaltet!

So fuhren wir dankbar nach dem gesegneten Sonntagmorgen und durch das Mittagessen gestärkt wieder nach Hause. Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Mal.

Ralf Koch



Tag und Nacht: **02292-7430**, Mobil: **0172-6089972**

- *alle Bestattungsformen*
- *Erledigung aller Formalitäten*
- *kostenlose Beratung*
- *Vorsorgeregelerung zu Lebzeiten*

Windeck-Rosbach, Mittelstraße 9
privat: Alsen/Schneppe

www.gerhards-windeck.de

Freizeiten 2024

Anmeldungen und weitere Informationen auf unserer Homepage oder bei den Ansprechpartnern.



Männerfreizeit

29.5. – 2.6.2024

Jugendfreizeit

16.7. – 29.7.2024



Bock auf neue Freunde, coole Spiele, Gemeinschaft, Basteln, Singen und Geschichten von Gott? Dann komm mit zur

Kinderfreizeit

07. – 13.07.2024

Kinderbibeltage

16. – 20.10.2024

Infos bei: Gerlinde Braun,
gerlinde.braun@ekir.de

Cooler Gruppen für cooler Kids:
Infos bei Gerlinde Braun

Jugendkreise und Teentreffs:
Infos bei Dietrich Dyck

Kontaktdaten und weitere Infos hinten im Gemeindebrief oder auf unserer Homepage unter www.kirche-rosbach.de

Ordination

von Gerlinde Braun

Liebe Gemeinde, unendlich dankbar schaue ich auf meine Ordination zurück. Ihr habt mir einen unvergesslichen und wunderschönen Tag geschenkt! Voller Wertschätzung und Gemeinschaft. Bereits der Gottesdienst in der Salvatorkirche mit den Orgel- und Keyboardstücken sowie den Liedern der Kantorei war erhebend. Hinzu kamen Überraschungen wie der Gesang zum Keyboard, das Trompetensolo, Gruß- und Segensworte.

In der Auferstehungskirche kam der einmalige Empfang mit Verköstigung hinzu. Ich bekam nochmals Grußworte, Ermutigungen und eine Anekdote bzgl. des Segens zugesprochen. Es gab sogar einen Tisch mit Blumen, Grußkarten und Geschenken. Mir ist bewusst, welche Besonderheit mir zuteil wurde.

Doch das habe ich nicht nur bei der feierlichen Ordination erlebt. Auch in den Jahren meiner Zurüstung wurde ich von euch unterstützt. Die Rückmeldungen nach meinen Gottesdiensten sowie eure treuen Gebete trugen mich. Dadurch bewältigte ich alle Herausforderungen. Meine Anspan-



nung löste sich; Freude bei der Verkündigung nahm immer mehr zu.

Einen besonderen Dank möchte ich auch an meinen Mentor, Pfarrer Oliver Cremer, richten, dessen Unterstützung ich mir stets sicher war.

Herzlichen Dank an euch alle, die ihr diesen Tag auf so vielfältige Weise so besonders gemacht habt.

Eure Gerlinde Braun





Save the date

Sonntag, **25. Februar 2024**

18:00 Uhr, Gospel-Konzert

Stormcorner Voices

Sonntag, **10. März 2024**

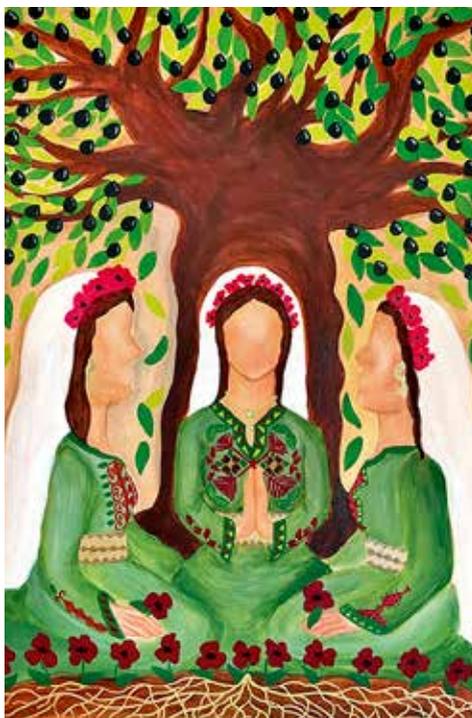
10:00 Uhr, Salvatorkirche Rosbach

Einführung des Presbyteriums



„Vereint in Gottes lebendiger Geistkraft und verbunden durch das Band des Friedens...“, so eine Fürbitte der Liturgie, die aus Palästina kommt.

Nähere Informationen im nächsten Gemeindebrief!





Kontakt

DU BIST NICHT ALLEINE!

Selbsthilfegruppe bei Depression

wöchentliche Treffen in Rosbach

Infos und Anmeldung
Andreas Schwarz: 01788101547

ALLIANZGEBETSWOCHEN 2024



**GOTT
LÄDT EIN**

VISION FÜR MISSION

14. – 21.01.2024

Sonntag	14.01.2024	18:00 Uhr	Eröffnungsgottesdienst Auferstehungskirche Öttershagen Predigt: Klaus Göttler (EC)
Montag	15.01.2024	20:00 Uhr	EFG Imhausen, Eichholzweg 14 Predigt: Oliver Cremer
Dienstag	16.01.2024	20:00 Uhr	Johanneskirche Dattenfeld Predigt: offen (ECG)
Mittwoch	17.01.2024	20:00 Uhr	Ev. Kirche Leuscheid, Moesstr. 6 Predigt: Alin Cuc
Donnerstag	18.01.2024	20:00 Uhr	ECG Rosbach, Obernauer Str. 17c Predigt: Walter Pollmann
Freitag	19.01.2024	20:00 Uhr	Ev. Gemeindehaus Rosbach Predigt: Norbert Lemke
Sonntag	21.01.2024	10:30 Uhr*	ECG Rosbach, Obernauer Str. 17c Predigt: Dorle Böttcher

* Die Uhrzeit könnte sich noch ändern. Bitte schauen Sie zeitnah auf unsere Homepage.

Wir sagen *Danke*

*Hausmeisterin Annerosel Schuster
nun im Ruhestand*

Abschied nach 26 Jahren

Liebe Annerosel Schuster, es ist jetzt 26 Jahre her, dass Sie die Aufgabe als Hausmeisterin im Gemeindehaus Rosbach übernommen haben. In dieser Zeit haben Sie dafür gesorgt, dass Krabbelkinder, Jungscharen, Katechumenen, Konfirmanden, Jugendgruppen, Chöre, Ausschüsse, Presbyterien, Missionsfestbesucher, Konfirmationsjubilare, Frauen und Männer jeden Alters sich im Gemeindehaus wohl fühlten. Sie sorgten für geputzte Räume, stellten Tische, rückten Stühle, kehrten, verpflegten und spülten. Auch die langen Jahre der letzten Sanierung (er)trugen Sie mit Fassung und Gelassenheit.

Im Namen des Presbyteriums danke ich Ihnen dafür, dass Sie Ihre Gaben und Kräfte in unserer Kirchengemeinde eingesetzt haben. Vieles davon steht uns lebendig vor Augen, manches liegt auch im Verborgenen. Sich Einlassen auf ganz unterschiedliche Pfarrer und Mitarbeiter. Auch selber mal seelisch oder körperlich ange-



schlagen sein. All das hat Ihre treue Arbeit als Hausmeisterin ausgemacht. Nun ist die Zeit gekommen, Abschied von dieser Arbeit zu nehmen. Seit dem 1.8. sind Sie im Ruhestand. Dazu wünschen wir Ihnen Gottes Segen.

„Gott hilft uns, anzunehmen und loszulassen. Gott trägt uns durch den Abschied hindurch. Gott segne deinen Blick zurück und deine Schritte nach vorn. Er bewahre in dir die guten Erfahrungen und begleite dich auf dem Weg, der vor dir liegt.“

Ihr Oliver Cremer



Advent

Die Wärme eines Zimmers,
ein Dach gegen den Regen,
ein Licht in der Dunkelheit –
in dunklen Zeiten
führst du uns nach Hause, Gott.

Mein Vertrauen in die Zukunft,
ein plötzlicher Ausweg,
eine unerklärliche Freude –
und du öffnest eine Tür.



Eine Kerze im Adventskranz,
der Stern als Leitbild,
ein bisschen mehr Frieden –
so ziehst du bei uns ein.

Ewiger Gott,
wir wollen dich willkommen heißen.

Katja Riedel

Lobpreiszeit

04. Februar

18 Uhr

Gemeindehaus Rosbach

www.kirche-rosbach.de



Presbyteriumswahl 2024

Kandidaten gelten als gewählt.

Da sich in unserer Kirchengemeinde nicht genügend Kandidaten fanden, um eine Wahl zu ermöglichen, gelten die zur Wahl vorgeschlagenen als gewählt.

Dies sind:

- Birgit Amelsberg
- Sonja Brühan
- Frank Dannenberg
- Susanne Ecknig
- Ulrich Klein
- Natascha Krause
- Petra Steinhauer
- Karin Vogel

Sowie zwei beruflich Mitarbeitende:

- Dagmar Nosbach
- Tamara Schrapers

Zusammen mit Pfarrer Oliver Cremer und Diakon Dietrich Dyck bilden sie die Leitung unserer Kirchengemeinde. Vielen Dank für alles Engagement und die Bereitschaft, sich in unsere Gemeinde einzubringen. Gottes Segen für diese Arbeit!



Die Amtseinführung findet statt am:
10. März 2024 im Gottesdienst um
10 Uhr in der Salvatorkirche Rosbach

Pfr. Oliver Cremer



B. Amelsberg



S. Brühan



F. Dannenberg



S. Ecknig



U. Klein



N. Krause



P. Steinhauer



K. Vogel



D. Nosbach



T. Schrapers



D. Dyck



O. Cremer

Gottesdienstplan Dezember

01. – 03. Dezember

03.12.23	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie, Storm Corner Voices	Dyck
03.09.23	So.	11:00 Uhr	Schladern		Ab
03.09.23	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Dyck

04. – 10. Dezember

10.12.23	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Bö
10.12.23	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Familiengottesdienst	Braun
10.12.23	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	Familiengottesdienst, Kinderchor	Braun
10.12.23	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö

11. – 17. Dezember

17.12.23	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld	KiGo	Cre
17.12.23	So.	09:30 Uhr	Rosbach		Bö
17.12.23	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö

31. Dezember Altjahresabend

31.12.23	So.	16:00 Uhr	Geilhausen	Abendmahl	Cre
31.12.23	So.	16:00 Uhr	Dattenfeld	Abendmahl	Bö
31.12.23	So.	17:30 Uhr	Rosbach	Abendmahl	Cre
31.12.23	So.	17:30 Uhr	Leuscheid		Bö

*Der Redaktionsausschuss wünscht
allen Leserinnen und Lesern ein
friedvolles Weihnachtsfest und ein
gesegnetes neues Jahr 2024!*

Weihnachtsgottesdienste

...denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der HERR... Lukas 2,11



Heiligabend

24.12.23	So.	15:00 Uhr	Rosbach	Krabbelgottesdienst	Cre
24.12.23	So.	15:00 Uhr	Leuscheid	Familiengottesdienst	Bö
24.12.23	So.	15:30 Uhr	Schladern	Familiengottesdienst	Ab
24.12.23	So.	17:00 Uhr	Dattenfeld	Familiengottesdienst	Ab
24.12.23	So.	17:00 Uhr	Rosbach	Familiengottesdienst	Dyck
24.12.23	So.	17:00 Uhr	Öttershagen	Familiengottesdienst	Braun
24.12.23	So.	17:30 Uhr	Leuscheid		Bö
24.12.23	So.	22:00 Uhr	Rosbach	RoDa-Brass	Cre

1. Weihnachtsfeiertag

25.12.23	Mo.	06:00 Uhr	Leuscheid		Bö
25.12.23	Mo.	08:00 Uhr	Rosbach	Kantorei	Braun
25.12.23	Mo.	10:00 Uhr	Dattenfeld		Braun

2. Weihnachtsfeiertag

26.12.23	Di.	11:00 Uhr	Leuscheid	Singegottesdienst	Bö
----------	-----	-----------	-----------	-------------------	----

Weihnachten

Da liegen sie schon, die Geschenke –
eingepackt und mit einem Stern drauf.

Es kann Weihnachten werden.

Gott, so komm in unsere Welt,
du – unser größtes Geschenk.

Führ unser Leben aus dem grauen
Alltag in das Licht der Freude.

Lass einen Stern aufgehen
und unser Leben
glücklich werden.

Fritz Baltruweit



Gottesdienstplan Januar

01. – 07. Januar

01.01.24	Mo.	18:00 Uhr	Öttershagen	Neujahr, Abendmahl	Dyck
07.01.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach		Bö
07.01.24	So.	11:00 Uhr	Schladern	Abendmahl	Dyck
07.01.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö

08. – 14. Januar

14.01.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Ab
14.01.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie	Braun
14.01.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Braun
14.01.24	So.	18:00 Uhr	Öttershagen	Eröffnung der Allianzgebets- woche mit Klaus Göttler	Cre

15. – 21. Januar

21.01.24	So.	10:30 Uhr*	ECG	Allianzabschluss	Bö
----------	-----	------------	-----	------------------	----

22. – 31. Januar

28.01.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Abendmahl, KiGo	Bö
28.01.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Dyck
28.01.24	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	KiGo	Dyck
28.01.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö

* Die Uhrzeit könnte sich noch ändern. Bitte schauen Sie zeitnah auf unsere Homepage.



Gottesdienstplan Februar

01. – 04. Februar

04.02.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie, KiGo	Cre
04.02.24	So.	11:00 Uhr	Schladern	Neue Liturgie	Cre
04.02.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Klein

05. – 11. Februar

11.02.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Abendmahl	Cre
11.02.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Cre

12. – 18. Februar

18.02.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld	Abendmahl, KiGo	Bö
18.02.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie	Dyck
18.02.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö
18.02.24	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	Neue Liturgie	Dyck

19. – 29. Februar

25.02.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Braun
25.02.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Ab
25.02.24	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	LICHTBLICKE, KiGo	Dyck

24.1. | 28.2.



Gemeinsam Beten

jeden vierten Mittwoch im Monat
20 Uhr | Backstube, Kirchplatz 6, Rosbach

Kinderkreise

Mutter-Kind-Kreis

Hilfe willkommen! Für den Mutter-Kind-Kreis in Rosbach sucht Heike Gerhards (Tel.: 680685) noch eine regelmäßige Unterstützung um den Kreis wieder zu starten.

Krabbelgruppe

Mi. 09:30 Uhr

Gemeindezentr. Dattenfeld

Eltern-Kind-Kreis

Do. 09:00 Uhr

Gemeindezentr. Öttershagen

Jungschar

Rosbach, ab 6 Jahren
Mädchenjungschar
ab 11 Jahren

Fr. 15:00 Uhr

Backstube

Mi. 18:00 Uhr (14-tägig)

Backstube

Öttershagen

Di. 15:00 Uhr

Gemeindezentrum

Jugendtreff

Dattenfeld

Di. 18:30 Uhr

Gemeindezentrum

Kreis junger Erwachsener

Sa. 19:30 Uhr

Gemeindehaus Rosbach

Backstube Rosbach

Sa. 19:30 Uhr

Backstubenkeller

BACKSTUBE

Glaube | Action | Gemeinschaft
– das alles ist Backstube. Der
wöchentliche (Kult-)Jugendtreff für
Teens ab 14 Jahren.

Immer samstags
ab 19:30 Uhr

In der Backstube in Rosbach.
Kirchplatz 6. (neben der Ev. Kirche)



FAITH · FUN · FRIENDS

Infos & Kontakt

Dietrich Dyck
02292-681397
dietrich.dyck@ekir.de



Termine für Gruppen und Kreise

Chöre

Kantorei Rosbach	Di. 19:30 Uhr	Gemeindehaus Rosbach
Stormcorner Voices	Mi. 19:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen
RoDa-Brass	Di. 19:30 Uhr	Johanneskirche Dattenfeld

Gottesdienste in den Altenheimen

		Dez.	Januar	Februar
CBT-Wohnhaus St. Josef, Dattenfeld	Fr. 10:00 Uhr	24.12.	26.01.	23.02.
Bonifatius Altenheim Hurst, Hohe Str. 101	Fr. 10:00 Uhr	15.12.	19.01.	16.02.

Mitarbeiterkreis

Bezirk 1, GZ Dattenfeld	Do. 19:00 Uhr	14.12.	18.01.	15.02.
-------------------------	---------------	--------	--------	--------

Frauenhilfe

Imhausen	Mi. 15:00 Uhr	13.12.	17.01.	14.02.
Geilhausen	Fr. 15:00 Uhr	01.12.	26.01.	23.02.

Frauenkreis Rosbach

Gemeindehaus Rosbach	Mi. 15:00 Uhr	13.12.	10.01.	14.02.
----------------------	---------------	--------	--------	--------

Frauengesprächskreis

Cappuccino für die Seele, GZ Dattenfeld	Di. 09:00 Uhr	12.12.	09.01.	13.02.
---	---------------	--------	--------	--------

Männerkreis

Backstube	Fr. 15:00 Uhr	01.12.	05.01.	02.02.
-----------	---------------	--------	--------	--------

Handarbeitskreis

Rosbach, Backstube	Mo. 14:30 Uhr		29.01.	26.02.
--------------------	---------------	--	--------	--------

Seniorentreff

Rosbach, Backstube	Do. 15:00 Uhr		18.01.	01.+15.+29.
--------------------	---------------	--	--------	-------------

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“.

Diesen Satz hat Paulus vor langer Zeit an die Christen in Korinth geschrieben. Im neuen Jahr 2024 wird er uns alle als Jahreslosung begleiten. Wenn alles gut und schön ist, dann ist es einfach, nett und hilfsbereit, ja lieb zu sein. Aber wenn der andere unfreundlich, kratzbürstig und abweisend ist, dann ist es ganz schön schwer, freundlich und zuvorkommend zu sein.

Ich möchte euch eine Geschichte erzählen, die an die Jahreslosung erinnert:

Markus besucht die dritte Klasse. Er ist ein superguter Schüler in allen Fächern und nicht nur das, nein, er ist sogar ein ausgesprochen netter Junge, der seinen Klassenkameraden hilft, wann und wo immer er kann.

Eines Tages findet ihn seine Mitschülerin Julia weinend in einer Ecke. Er war ausgerutscht und auf die Nase gefallen, die nun blutete. Julia ist erst ein wenig hilflos und weiß nicht, was sie tun soll. Da fällt ihr der Satz ein „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“. Markus hat das oft gesagt. Plötzlich weiß sie, was zu tun ist. Sie setzt sich neben Markus, fragt ihn, wie es ihm geht, bietet ihm ihr leckeres Pausenbrot an und umarmt ihn schließlich, weil er gar nicht aufhören will zu weinen. Da beruhigt er sich so langsam und freut sich über das Pausenbrot. Julia begleitet Markus noch nach Hause, obwohl sie eigentlich in der entgegengesetzten Richtung wohnt. Zum Glück bietet die Mama von Markus Julia an, sie nach Hause zu fahren. Markus bedankt sich noch bei Julia für das Pausenbrot und vor allem für das Trösten und das Nachhause bringen. Julia ist irgendwie froh und freut sich – wenn sie auch nicht so recht weiß warum.

Liebe Kinder, denkt ihr doch einmal darüber nach, warum sich Julia so freut.

Birgit Amelsberg

Quelle: Verlag Junge Gemeinde



Ansehen genießen

Du bist mein Gott, der mich stets sieht –
in keiner Lage vor mir flieht:

ob ich nun Purzelbäume schlage
und auch gerne Neues wage,

ob ich derzeit sehr wenig lache
und mir viele Sorgen mache,

ob ich in Liebe mich hingebe
und die eigenen Träume lebe,

ob ich nur das Leben träume
und die Chancen dann versäume,

ob ich über Mauern springe
und die Riesen schon bezwinde,

ob ich mir im Wege stehe
und auf krummen Pfaden gehe,

ob ich an deinem Herzen ruh'
und Dinge nur aus Liebe tu',

ob ich mich vergeblich mühe,
gehetzt, gejagt vor die fliehe -

ich genieße dein Ansehen
und darf zu mir selber stehen.

Friederike Garbe

Teil 2 – Teil 1 finden Sie im Gemeindebrief 267

Am 23. Dezember 1979 stand der Umzug in ein stark sanierungsbedürftiges Haus in der Lübecker Innenstadt, das sie gemeinsam mit Freunden gekauft hatten, an. Nach anfänglicher Skepsis legte Friederike schnell alle Vorbehalte ab und begann sich heimisch zu fühlen. Sie führten ein offenes Haus und luden immer wieder Jugendliche zu geselligen Abenden ein und diskutierten mit ihnen über Gott und die Welt. Der befreundeten Familie wurde die Arbeit in dem sanierungsbedürftigen Haus zu viel, sie zog aus und wollte das Haus verkaufen. Bald sollte es zur Zwangsversteigerung kommen, aber das Glück war auf Seiten von Friederike und Günter: sie konnten das Haus selbst ersteigern. Wenige Monate später, im Herbst 1986, erkrankte Günter schwer. 5 Bypässe wurden ihm eingesetzt, doch er erholte sich schnell. Beide entschleunigten ihr Leben nun, lebten gesünder und trieben Sport. Außerdem meldeten sie sich zu einer Fastenfreizeit des Marburger Kreises an, nicht wissend, wie wegweisend diese Freizeit sein würde. Der Entschluss reifte, ihr großes Haus mit 650 qm Wohnfläche für Menschen in Not zu öffnen. Besonders die Verse aus Jesaja 58, „Brich den Hungrigen dein Brot, und



© Lübecker Nachrichten

die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus“ begleitete sie. Durch einen Studenten ihres Hauskreises lernten sie den Verein „Leben bewahren Lübeck e. V.“ kennen, der sich für junge Mütter mit ungeplanten Schwangerschaften einsetzt. Das Vorderhaus und ein Seitenflügel wurden so umgebaut, dass einzelne Wohneinheiten entstanden; insgesamt gab es 10 kleine Wohnungen, eine Gemeinschaftsküche, ein Wasch- und ein Spielkeller. Im Sommer 1995 eröffneten sie ihr „Haus des Lebens“. Hier fühlte Friederike sich am richtigen Platz mit allem, was sie erlebt und erlitten hatte. Knapp zwei Jahre nach der Eröffnung waren alle Wohnungen bezogen. Menschen mit den verschiedensten Hintergründen, Bedürfnissen und Schicksalen teilten gemeinsam das Leben, Sorgen und Freuden. Im Laufe der Jahre lebten die unterschiedlichsten Menschen hier: überlastete Alleinerziehende, Frauen in schwierigen Partnerbeziehungen, Frauen mit traumatischen Vergangenheiten, psychischen Problemen, Suizidgefährdung, Schwangerschaftskon-

flikten und solche mit Alkohol- und Drogenmissbrauch, die nach Entzug ein geschütztes Umfeld für einen Neustart brauchten. Als Helfer zogen Menschen ein, die Sozialstunden ableisten mussten. Oft entwickelten sie eine Offenheit für Gott und wagten Schritte im Glauben.

1999 musste der Name „Haus des Lebens“ geändert werden, da es Verwechslungen mit anderen Einrichtungen gab. So entstand der Name Agape-Haus. Agape bedeutet die bedingungslose Liebe zum Nächsten. Das symbolisiert das Agape-Haus: ein Haus, das für jeden eine offene Tür hat.

Vieles erlebten Friederike und Günter dort mit den Menschen, Schönes, aber auch Enttäuschungen, Schmerz, auch wurden sie bestohlen und belogen und manchmal fügten ihnen Menschen, die sie mit offenen Armen empfangen hatten, Schaden zu. In den Menschen begegnete Friederike sich selbst immer wieder wie in einem Spiegel, denn auch sie kannte alles: ungewollte Schwangerschaft, schwierige Partnerschaft, Suizidversuche, Isolation, Minderwertigkeit, Depression, Überforderung, Tabletten- und Alkoholabhängigkeit und sogar den Horror eines kalten Entzuges. So konnte sie selbst Hilfe sein, mit einem offenem Herzen und Ohr, stets von Gott an die richtige Stelle gestellt. Sie selbst hatte erfahren, wie Gott Halt gibt und durch Vergebung und seelsorgerliche Begleitung Hoffnung und Kraft schenkt, immer weiterzumachen.

Ihr Glaube half ihr auch, mit ihrer Mutter, von der sie sich immer hatte abgelehnt gefühlt, Frieden zu schließen.

Das Erleben, schon als Baby eine Last zu sein, hat sie sehr geprägt und ihren tiefen Wunsch, für Kinder in Not da zu sein, forciert.

Inzwischen war Friederike Vorsitzende des Vereins „Leben bewahren Lübeck e. V.“ geworden, als sie im Urlaub in Bad Gastein (Österreich) von einem ausgesetzten Baby las, das tot in einem Müllcontainer gefunden worden war. Wenig später las sie von der Hamburger Initiative SternePark, die die erste Babyklappe in Deutschland eröffnet hatte. Mit viel Engagement und finanzieller Unterstützung diverser Sponsoren eröffnete Friederike schon zwei Monate später im Juni 2000 in ihrem Agape-Haus die zweite Babyklappe Deutschlands. Nicht überall fand dies Zustimmung. Aber mutig setzte sich Friederike als Abtreibungsgegnerin für Kindeswohl und Lebensrecht ein. Es kam immer wieder zu Fehlalarmen durch Menschen, die sich einen Spass mit Friederike und ihrer Babyklappe erlauben wollten, bis im August 2003 das erste Findelkind – sie nannte es Anna – zu ihnen kam und wenig später vom Jugendamt in eine Pflegefamilie vermittelt wurde.



Aber auch die Mütter lagen Friederike am Herzen und sie schaffte es, dass in Lübeck die Möglichkeit einer anonymen Geburt geschaffen wurde. Diese Möglichkeit wurde 2014 bundesweit eingeführt.

Eines Tages wurde die Ehefrau eines Journalisten, der Friederike interviewt hatte, auf sie aufmerksam. So bekam sie ein Angebot für ein Shooting als Senior-Model. Es folgte der Vertrag mit einer Modelagentur. Das Geld konnte Friederike für die vielen Ausgaben, die für das Agape-Haus zu stemmen waren, gut gebrauchen.

Ende Januar 2012 erhielt sie eine Einladung zu einem Wer-wird-Millionär-Special, zu dem Helden des Alltags eingeladen worden waren und gewann dort 64.000€.

Im März 2013 erlitt Günter bei einem Routineeingriff am Herzen (Stent) eine Hirnblutung, er war nicht ansprechbar und bekam Sonde und Katheter. Plötzlich war Friederike ganz auf sich allein gestellt mit allen Aufgaben des Architekturbüros, der Baustellen und mit dem barrierefreien und behindertengerechten Umbau einer Wohnung im Haus und dem Umzug dorthin. Günter kehrte als Pflegefall nach Hause zurück und musste seine komplette Unabhängigkeit vollständig aufgeben. Eine schwere Zeit begann. Die Pflege rund um die Uhr plus alle zusätzlichen Aufgaben brachten Friederike schnell an den Rand ihrer Kräfte. Da kam die großartige Hausgemeinschaft

des Agape-Hauses ins Spiel und die Arbeit wurde auf viele Schultern verteilt. Langsam besserte sich Günters Zustand und bald konnte er sogar im Rollstuhl im Hof sitzen.

2015 feierten alle das 20jährige Bestehen des Agape-Hauses, 15 Jahre Babyklappe und die Goldene Hochzeit von Friederike und Günter. Für Friederike war diese Zeit die schönste gemeinsame Zeit, denn die beiden waren zusammen. Am 16. August 2021 starb Günter und Friederike stellte dankbar fest, von wie vielen Menschen sie gehalten, begleitet, gestützt und getragen worden war.

In den letzten Jahren zogen auch Flüchtlinge aus Syrien, dem Iran, Tschetschenien, Armenien und zuletzt aus der Ukraine ins Agape-Haus.

Heute sucht Friederike einen Nachfolger für die Leitung des Agape-Haus. Dabei ist für sie das Wichtigste, dass die Bestimmung des Hauses, einen Raum für Menschen in Not und ein Haus der geliebten Nächstenliebe beibehalten wird. In der Nachfolge vertraut sie fest auf einen Vers aus Psalm 127 „Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen“.

Gott hat Friederike letztendlich nach vielen Zweifeln und Krisen gezeigt, wer sie ist.

Birgit Amelsberg

(Quelle: Heute weiß ich, wer ich bin – Flüchtlingskind, Findelmutter, Senior-Model, Andrea Specht)

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

Das Buch zur Jahreslosung 2024

von Tamara Hinz

Liebe – danach sehnen wir uns alle. Jeder von uns möchte geliebt und angenommen werden. So oft reden wir von Liebe, Gottes Liebe oder Nächstenliebe. Aber wie sieht diese Liebe praktisch aus? Wie erreicht mich Gottes Liebe in meinem Alltag, wenn ich gerade auf dem Sofa sitze oder eine Blume umtopfe? Und wie kann ich das, was ich tue, aus Liebe tun? In diesem Buch geht Tamara Hinz diesem Geheimnis auf die Spur, auf das die Jahreslosung hinweist. Sie teilt ihre Entdeckungen mit uns, die aufzeigen, dass Liebe manchmal überraschend anders sein kann als gedacht.

Tamara Hinz (Jg. 1963) lebt mit ihrem Mann in Schwalmatal. Sie ist Mutter von vier erwachsenen Kindern und absolvierte zunächst eine Ausbildung zur Erzieherin. Einige Jahre später kam dann noch eine theologische Ausbildung an der BTA Wiedenest hinzu, um mit ihrem Mann gemeinsam in den Gemeindedienst zu gehen. Heute arbeitet sie als Buchautorin und Referentin für Lebens- und Glaubensfragen. Sie ist darüber hinaus freie Mitarbeiterin beim Bibellesebund und bekannt durch zahlreiche Artikel in den Zeitschriften Aufatmen, Joyce und Family.



Herausgeber: SCM R.Brockhaus; 1. Edition (16. August 2023) | 9,95 € | ISBN-10: 341700067X | ISBN-13: 978-3417000672



Bild: KI generiert von Firefly, „liebe von gott 54287“

Friedhof im Wandel

Der Gemeindefriedhof in Rosbach hat einen neuen Namen: Er heißt nun „Friedhof im Siegbogen“.



Zudem wurde im vergangenen Jahr auch ein neuer Vorstand gewählt, der die Zukunft des Vereins gesichert hat. Seitdem wird überlegt, wie der Friedhof künftig aussehen könnte. An einigen Beispielen möchten wir aufzeigen, was sich bisher verändert hat:

Monatlich treffen sich Mitglieder und interessierte Mitbürger, die gemeinsam den Friedhof verschönern. Es wurde begonnen, die Kriegsgräberanlage neu zu gestalten. Im Sommer wurde die Trauerhalle erstmalig auch für ein Konzert in der Reihe der Sommerkonzerte von Hubert Grunow genutzt, was eine überwältigende Resonanz fand und fortgesetzt werden wird. Die Ruheräume wurden neu gestaltet und ausgeschmückt und bieten Gelegen-

Im Trauerfall
Manfred Moser
0177 5673 873



heit zu einem würdevollen Abschied. Die Besucher haben jetzt Gelegenheit, die neu renovierten und platzierten Bänke zu nutzen. Für Beerdigungen stehen darüber hinaus zwei mobile Bänke zur Verfügung.

In einem Gespräch des neuen Vorstands mit Pfr. Oliver Cremer wurden neue Perspektiven auf den Friedhof eröffnet. Wir sind bestrebt, schrittweise diese Ideen umzusetzen. Bei der Umgestaltung fallen Kosten an, die der Verein aufbringen muss. Die geplanten Veränderungen werden zum großen Teil aus Mitteln des Förderprogramms „LEADER“ der europäischen Union refinanziert. Die Zusage der Förderung liegt dem Verein bereits vor.



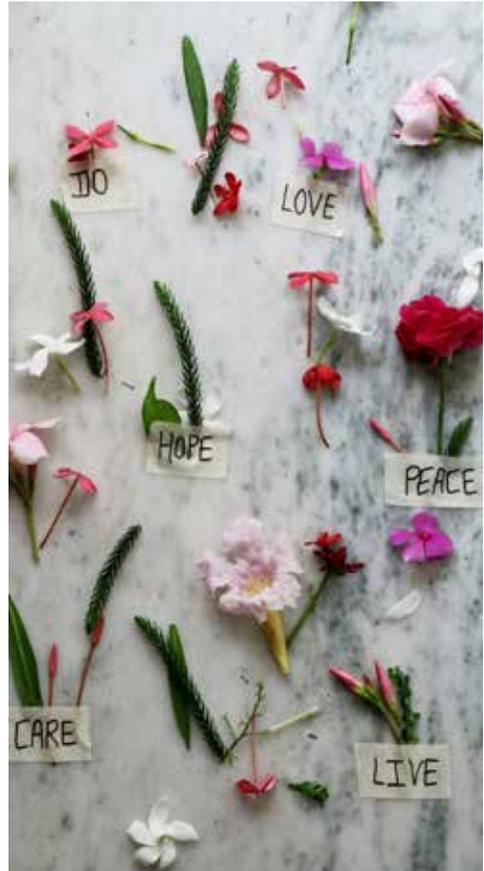
175 Jahre Diakonie

Sich in Liebe dem Nächsten zuwenden

Am Freitag, 22. September 2023 feierte die Diakonie Deutschland ihr 175-jähriges Bestehen.

Als Geburtsstunde der Diakonie gilt die Brandrede des Hamburger Theologen Johann Hinrich Wichern am 22. September 1848 auf dem Evangelischen Kirchentag in Wittenberg. Mit scharfen Worten kritisierte er die Untätigkeit der Kirche angesichts der schlimmen sozialen Lage auch im Zuge der Industrialisierung. Er forderte ein Netzwerk der „rettenden Liebe“ und läutete damit den Beginn der modernen Diakonie ein. Den anderen aus Liebe und mit Liebe sehen, so wie es die Jahreslosung beschreibt – Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe – und die damit verbundene Nächstenliebe sind Grundsätze des christlichen Glaubens. Diakonia ist altgriechisch und man versteht darunter alle Aspekte des Dienstes am Nächsten. Als theologische Grundlage gilt das Gebot der Nächstenliebe, wie es auch im Doppelgebot der Liebe (die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten sind gleich wichtig) formuliert ist. Es gilt Menschen in ihrer Not beizustehen und ihnen die Hilfe zukommen zu lassen, die sie benötigen.

Nach Angaben des Verbandes arbeiten mehr als 627 000 Menschen in 33 374 Einrichtungen im stationären



und ambulanten Dienst. Damit gehört die Diakonie mit zu den größten Arbeitgebern Deutschlands. Unterstützt werden die Arbeitnehmer in Krankenhäusern, Altenpflegeheimen, Sozialstationen, Wohngruppen, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie in sozialen Beratungsstätten von rund 700 000 Ehrenamtlichen.

Birgit Amelsberg

Quelle: Ekir, Wikipedia



Nicht alle Menschen haben ihr tägliches Brot!

dienstags ab 8:00 Uhr
Pfarrer-Stiesch-Platz 3 in
Windeck-Rosbach
www.windeck-hilft.de

Kaufhaus für Alle:

Möbel, Hausrat, Klein elektrogeräte, Fahrräder, Lampen usw. zu fairen Preisen

donnerstags 15:00 – 18:00 Uhr

samstags 09:30 – 12:30 Uhr,

Maueler Weg 10, 51570 Windeck-Rosbach

Stiftung – Empfangen, Danken, Teilen

Unsere Stiftung „Empfangen, Danken, Teilen“ will bei rückläufigen Steuereinnahmen zusätzliche Einnahmen für die Kirchengemeinde sichern und damit helfen, wichtige Aufgaben auch weiterhin zu erfüllen. Es werden dazu weitere Stifter und Spender gesucht, die diese wichtige Aufgabe unterstützen wollen. Zuwendungen an Stiftungen sind steuerlich begünstigt.

Bei Fragen steht Ihnen
Uschi Nohl
(02292-7675) gerne
zur Verfügung.



Konto für Spenden und Zustiftungen:

VR Bank Bonn Rhein-Sieg eG

IBAN: DE 90 3706 9520 6900 0620 18

BIC: GENODED1RST

Verwendungszweck: „Spende Stiftungsvermögen für (bitte selbst wählen)“

Redaktionsschluss für die Ausgabe 269: März – Mai '24 ist der 12. Januar 2024, Thema: Seid bereit

Verantwortlich für den Inhalt dieses Gemeindebriefes ist der Redaktionsausschuss unserer Kirchengemeinde unter der Leitung von Dagmar Nosbach. Anfragen bitte per Mail an: rosbach@ekir.de



Ansprechpartner	Kontaktadresse	Telefon
Gemeindebüro Mo. und Fr.: 09:00 – 12:30 Uhr Do.: 15:00 – 18:00 Uhr Birgit Amelsberg & Dagmar Nosbach	Kirchplatz 8, 51570 W.-Rosbach rosbach@ekir.de www.kirche-rosbach.de	02292-5791
Pfarrer Dr. Oliver Cremer Vorsitzender des Presbyteriums <i>(donnerstags dienstfrei)</i>	Kirchplatz 8, 51570 W.-Rosbach oliver.cremer@ekir.de	02292-9111085
Pfarrerin Dorothea Böttcher <i>(montags dienstfrei)</i>	Moesstr. 8, 51570 W.-Leuscheid dorothea.boettcher@ekir.de	02292-4657
Diakon Dietrich Dyck im Gemeinsamen Pastoralen Amt <i>(Schwerpunkt: Dienst an Jugendlichen)</i> <i>(montags dienstfrei)</i>	Zum Kuppenfeld 5, 51570 W.-Halscheid dietrich.dyck@ekir.de	02292-9560812
Gemeindemitarbeiterin Gerlinde Braun <i>(Schwerpunkt: Dienst an Kindern)</i> <i>(montags & samstags dienstfrei)</i>	Alte Stroth 2a, 57586 Weitefeld gerlinde.braun@ekir.de	0170 8237529
Kirchmeisterin Sonja Brühan <i>(Personal)</i>	Bahnhofstr. 12, 51570 Windeck-Au sonja.bruehan@ekir.de	02682-968672
Kirchmeister Frank Dannenberg <i>(Finanzen/stellvertr. Vorsitzender)</i>	Kirchstr. 8, 51570 W.-Rosbach frank.dannenberg@ekir.de	02292-680404
Gemeindehäuser Gemeindehaus Rosbach Backstube Rosbach Gemeindezentrum Dattenfeld Gemeindezentrum Öttershagen	Kirchstr. 13 Kirchplatz 6 Bergische Str. 30 An der alten Dorfschule 1	02292-680908 02292-3948797
Diakoniestation Windeck Ambulanter Pflegedienst Mo. – Fr.: 09:00 – 15:00 Uhr Büro Rosbach Di., Do.: 08:00 – 12:00 Uhr	Siegtalstr. 37, 51570 W.-Herchen Rathausstr. 64, 51570 W.-Rosbach	02243-80160 02243-80945 (Fax) 02292-9298053
Ev. Telefonseelsorge	Tag und Nacht, kostenlos	0800-1110111
Gehörlosenseelsorge Pfrin. Dagmar Schwirschke	dagmar.schwirschke@ekir.de	0221-8905241



Jauchzet dem Herrn

Weihnachtliches Konzert

Kath. Kirchenchor St. Cäcilia Dattenfeld · Kantorei Rosbach

Wir laden Sie herzlich ein!

3. Dezember 2023

1. Advent

16:00 Uhr

Siegtaldom

St. Laurentius Dattenfeld

St. Cäcilia Dattenfeld

Leitung: Andrzej Mielewczyk

17. Dezember 2023

3. Advent

17:00 Uhr

Salvatorkirche in Rosbach

*Weihnachtliche Abendmusik zum Abschluss des
100-jährigen Chorjubiläums der Kantorei Rosbach*

Kantorei Rosbach

Leitung: Michael Ullrich

Der Eintritt ist frei! Eine Spende wird erbeten.